

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

in meiner zweiten Amtszeit konnten leider noch nicht alle gesteckten Ziele erreicht werden.

Bei den Seniorensportspielen bzw. Seniorenmeisterschaften haben trotz reduzierter Anforderungen für die Teilnahme sowie die in Aussicht gestellten Förderungen für die Beantragung der notwendigen Spielberechtigungen für Damentteams nicht die erhofften Effekte gebracht und die Mannschaftszahlen an diesen Wettbewerben hochschnellen lassen. Es konnten bisher keine Meisterschaften bei den Frauen Ü35 ausgespielt werden, weil es die Anzahl der gemeldeten Teams nicht zugelassen haben eine Meisterschaft ausspielen zu können. Bei den Herren hingegen sind es jährlich mehr Mannschaften geworden und im Jahr 2025 konnte mit sieben Teams ein neuer Höchststand verzeichnet werden. Jedoch haben immer wieder kurzfristige Absagen dazu geführt, dass nie mehr als fünf Teams an den Start gingen. Bei den vergangenen Spielen haben gar vier Teams ihre Teilnahme kurzfristig wieder abgesagt, sodass auch dieses Turnier nur mit drei Teams stattfinden konnte.

In der Auswertung veranlasste dies den Verband dazu, um die ohnehin anfallenden Kosten für ein solches Turnier annähernd decken zu können nicht mehr nur eine Teilnahmegebühr, sondern für solche Veranstaltungen eine Meldegebühr zu erheben. Durch die weitere Professionalisierung des Verbandes ist es zudem möglich, solche Veranstaltungen besser zu bewerben, den Verband als Veranstalter optisch mehr zu (re-)präsentieren und auch die Rechnungslegung für die Vereine zu vereinfachen. Zudem besteht auch die Hoffnung darin, dass bei Zustimmung zur Strukturreform und der damit verbundenen Organisation des Spielbetriebes durch den HVB, es nicht mehr zu Überschneidungen zwischen den Meisterschafts- und Pokalspielen im Kreisspielbetrieb und den verbandsseitig terminierten Wettbewerben kommt.

Herauszuheben ist bei all diesen Widerständen, dass sich die erfahrenen Brandenburger Handballspieler auch im bundesweiten Vergleich behaupten können. Am 24.11.2024 gewann das Ü40-Team des HC Spreewald in Lübben den Landesmeistertitel und fuhr zwei Monate später zur inoffiziellen Deutschen Meisterschaft nach Ahrensburg bei Hamburg. Dort konnten sie sich mit einer tollen Teamleistung und sehenswerten Spielen, die auch im Livestream übertragen worden sind, mit dem Vizemeistertitel küssen und ihren Artikel zu dieser Reise betitelt sie trefflich mit „*Old but leider not gold, aber silveer like our hair!*“

In der aktuellen Saison wurde die HSG Ahrensdorf/Schenkenhorst ebenfalls in eigener Halle am 30.11.2025 zum Landesmeister bei den Senioren. Auch dieses Team machte sich sodann auf den Weg nach Ahrensburg, um bei den inoffiziellen Deutschen Meisterschaften am 24.01.2026 zu zeigen, wie man in Brandenburg Handball spielt. Wie schon der HC Spreewald im Jahr zuvor, versammelte sich auch hinter der HSG ein großer Fanblock, um die Spieler anzufeuern und den Weg zum Meistertitel zu ebnen. Und tatsächlich kürten sie sich an diesem Tag zum Deutschen Meister. Sie beschreiben den Moment nach dem Abpfiff des Finalspiels in ihrem Artikel mit den Worten: *„Was danach geschah, lässt sich kaum in Worte fassen – pure Ekstase, grenzenlose Freude, Gänsehaut pur! Wer dabei war, wird diesen Tag nie vergessen!“*

Dies sind zwei Momente, die zeigen, wie gut der Brandenburger Handball im Bereich der Handballerfahrenen ist und macht Hoffnung, auch in den kommenden Jahren an diese Erfolge anzuknüpfen. Ich wünsche mir, dass dies ein Anreiz ist, dass Vereine in diesen Altersklassen für die kommenden Landesmeisterschaften Mannschaften im Herren- aber vor allem auch im Frauenbereich anmelden.

Im Bereich des Beachhandballs konnten in den Jahren 2024 und 2025 sechs Brandenburger Schiedsrichter ausgebildet werden. Aktuell gibt es sogar einen Interessenten für eine DHB-Beachhandballtrainer-Ausbildung.

Im vergangenen Jahr unterstützte der HVB erneut das traditionsreiche Beachhandball-Turnier der Zonenboys Eberswalde. Aktuell organisiert der HVB ein Beachhandball-Turnier gemeinsam mit dem Handball-Verband Berlin am Funkhaus in Berlin, direkt an der Spree. Anmeldeschluss ist der 10.05.2026. Meldet euch hierzu gerne an.

Eine Umfrage zum Thema Beachhandball im Jahr 2021 war leider nicht aussagekräftig genug, um in die weitere Entwicklung gehen zu können. Ein zweiter Aufschlag im Jahr 2025 brachte eine größere Beteiligung hervor. Ziel war es das Interesse sowie die derzeitige Infrastruktur zu ermitteln. Es konnte nun eine Karte der zur Verfügung stehenden Beachanlagen erstellt werden und Kontakt mit den Vereinen aufgenommen werden. Beachanlagen von zwei Vereinen befinden sich derzeit in der Planung. Hier habe ich meine Unterstützung angeboten. Es war zudem angedacht neben dieser Karte auch die Trainingszeiten der Vereine auf diesen Plätzen zu vermerken, um diese im Internet bereitzustellen. Dadurch sollten mehr Sportlerinnen und Sportler auch von Nachbarvereinen für diese Sportart begeistert werden. Leider fehlte es hier bisher an den Rückmeldungen der Vereine. Die Teilnahmen der Brandenburger Vereine an Beachhandball-Turnieren bundesweit zeigen, dass ein hohes Interesse an der Sandvariante des Handballs besteht. Diese Resonanz gilt es aufzugreifen und in den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Es bedarf aber auch der Mithilfe der Vereine, um gemeinsam dieses Ziel zu erreichen.

Als Mitglied der AG Struktur habe ich versucht die Bedenken aus den Diskussionen mit den Vertretern der Spielbezirke und den Vereinen in die Beratungen mit einfließen zu lassen und Sorgen lösungsorientiert zu begegnen. Als Funktionär, der alle drei Seiten kennt – die eines Vereinsvorsitzenden, als Vorstandsmitglied eines Kreisfachverbandes und als Verbandsvertreter – und diese in den Beratungen auch umfänglich beleuchten konnte, weiß ich, welche Auswirkungen diese Strukturveränderung haben wird. Es ist wichtig objektiv an diese wichtige Weichenstellung heranzugehen. Festzustellen ist, dass auch vor dem Hintergrund der Einführung eines neuen Verbandsmanagementsystems und da es auch immer schwieriger wird ehrenamtlich Tätige für bestimmte Aufgabenfelder zu gewinnen, einige Aufgaben in die Hauptamtlichkeit zu überführen. Durch den personellen Ausbau und die Professionalisierung der Geschäftsstelle kann zudem das Ehrenamt an vielen Stellen entlastet werden und die freiwerdende Energie in die Vertiefung bestehender Betätigungen oder auch neuer Themen investiert werden. Wichtig ist aber, dass wir diesen Weg gemeinsam bestreiten, denn nur gemeinsam können wir den Handballsport in den Landkreisen, kreisfreien Städten und im Land Brandenburg weiterentwickeln, neue Mitglieder und Engagierte gewinnen und neue Ziele erreichen.

Mit sportlichen Grüßen

Tom Neumann
Vizepräsident Breitensport
Handball-Verband Brandenburg e. V.